

Wie die Vierecke in ihr neues Haus einziehen

(nach einer Geschichte von Susanne Müller-Philipp)

„Also eines ist ganz klar: ich ziehe ins Penthouse!“ schreit das Quadrat. „Immer du!“, maulen die anderen Vierecke.

Bei den Vierecken gibt es Streit. Das neue Haus ist bezugsfertig. Es ist wunderschön, geräumig, alles riecht so frisch, nach Farbe und nach neuen Möbeln. Aber die Vierecke liegen sich mal wieder in den Haaren.

„Ich bin nun mal der Schönste von uns“, will das Quadrat seinen Standpunkt untermauern. Das kann das Rechteck nicht auf sich sitzen lassen: „Du bist genauso ein Rechteck wie ich.“ „Ja, aber ein ganz besonderes Rechteck.“ Das Quadrat lässt nicht locker. „Bei mir sind alle Seiten gleich lang.“ „Bei mir auch, bei mir auch.“, wirft ein anderes Viereck ein. Die Raute hüpfte von einem Bein auf das andere. „Wer hat dich denn gefragt?“, zischt das gleichschenkelige Trapez. „Ich bin die Schönste im ganzen Land. Bei mir sind zwei gegenüberliegende Seiten gleich lang und die anderen parallel. Und wenn ich mich in der Mitte falte, dann passt alles.“

„Verräter! Anstatt dass wir Trapeze wenigsten zusammenhalten, spielst du dich hier auf.“ Das allgemeine Trapez ist ehrlich erbost.

„Von mir redet mal wieder keiner. Ist ja typisch. Das mit deinen gegenüberliegenden gleichlangen Seiten ist doch keine Kunst. Das haben ja alle.“ Die ganze Vierecksrunde schaut auf das Parallelogramm, das sich gerade zu Wort gemeldet hat. Einen Moment ist Ruhe. Alle denken nach, ob das Parallelogramm wirklich Recht hat. „Stimmt nicht“, meldet sich nach einer Weile der Drachen. „Bei mir sind die *benachbarten* Seiten gleich lang. Aber ist das etwa weniger wert?“ „Ich glaube, ich ziehe freiwillig in den Keller“, seufzt das kleine, absolut unregelmäßige Viereck, das bis dahin stumm in einer Ecke gestanden und dem Treiben der anderen wortlos zugesehen hat.

„Und überhaupt“, fährt der Drachen eingebildet fort, „in der Mitte klappen kann ich mich auch. Und obendrein stehen bei mir die Diagonalen *senkrecht* zueinander. Und...“, der Drachen legt eine Kunstpause ein, „die eine Diagonale wird durch die andere halbiert. Das

weiß doch jedes Kind, das mal einen Drachen wie mich gebaut hat. Die lassen mich fliegen. Was fliegt gehört nach oben. Das Penthouse dem Drachen!“ Er streckt den anderen die Zunge heraus.

Nun ist es so still, dass man eine Stecknadel fallen hören kann. Alle Vierecke untersuchen sich darauf, was man diesen Argumenten des Drachen entgegensetzen kann. Das Parallelogramm, das immer etwas gebückt geht und aussieht, als würde es gleich auf seine spitze Nase fallen, reagiert als erstes. „Weißt du, Drachen, das mit deinen Diagonalen ist ja ganz nett, aber bei mir halbieren sich *beide* Diagonalen gegenseitig! Dafür sind sie zwar nicht senkrecht zueinander, das muss ich zugeben, aber ihr Schnittpunkt ist die Mitte von beiden.“

Jetzt schaltet auch die Raute: „Bei mir ist es wie beim Parallelogramm *und* beim Drachen zusammen. Meine Diagonalen halbieren sich gegenseitig.“ Sie wirft dem Parallelogramm einen dankbaren Blick zu. „Und sie stehen senkrecht aufeinander.“ Ihr Blick wandert vom Parallelogramm zum Drachen und schließlich zum Rechteck. „Jetzt staunst du, Rechteck: Senkrecht sind deine Diagonalen nicht!“ Das Rechteck wird wütend: „Wer schert sich um so nebensächliche Dinge wie Diagonalen?! Bei mir sind die Seiten senkrecht zueinander, die SEITEN. Du hast nicht einen einzigen rechten Winkel!“

Das allgemeine Trapez meldet sich bescheiden zu Wort: „Dann müsste das Quadrat ins Penthouse ziehen!“ Alle wenden sich ihm zu. „Schaut euch das Quadrat genau an. Das Quadrat strotzt vor rechten Winkeln, seine Diagonalen sind gleich lang, halbieren einander und sind obendrein senkrecht zueinander. Und klappen kann es sich auch, sogar ganz verschieden.“ Das Quadrat ist ganz gerührt über so viel Unterstützung.

„Ich ziehe ins Erdgeschoß, da muss ich keine Treppen steigen und habe einen Garten!“, sagt das allgemeine Trapez.

Die übrigen Vierecke streiten weiter. Das Parallelogramm versucht vergeblich sich zu falten, aber immer steht irgendwo etwas über. Der Drachen hält sich den Bauch vor Lachen, ihm fällt das Falten ja auch leicht.

Plötzlich macht das Parallelogramm einen halben Salto und sieht danach genauso aus wie vorher. Keiner hätte diesem Stolpervogel soviel sportlichen Einsatz zugetraut! Das

gleichschenkelige Trapez und der Drachen machen natürlich auch sofort einen halben Salto, aber sie zappeln nur hilflos mit den Füßen in der Luft und sehen plötzlich ganz fremd aus. Das Quadrat macht ein paar halbe, sogar einige Viertelsaltos und ist sich sicher, dass ihm keiner mehr das Penthouse streitig machen wird. Auch das Rechteck und die Raute turnen und sind mit dem Ergebnis einigermaßen zufrieden.

„Ich bin es leid!“, sagt das Rechteck. „Wir brauchen einen unparteiischen Schiedsrichter, sonst werden wir mit dem Umzug nie fertig. Ich schlage den Kreis vor. Er soll entscheiden, wer wohin zieht.“

Der Kreis ist sehr alt und hat weißes Haar. Wegen seiner Weisheit ist er schon oft von den Flächen zu Hilfe gerufen worden, wenn diese miteinander in Streit gerieten und sich aus eigener Kraft nicht einigen konnten. Der Kreis rollt in die Mitte der Vierecksrunde und sieht sie einen nach dem anderen nachdenklich an. Dann bittet er das kleine allgemeine Viereck, ihm zu berichten, warum sie eigentlich streiten. Das allgemeine Viereck berichtet gewissenhaft und ausführlich, welche Argumente die anderen Vierecke vorgebracht haben. Schließlich hat es sich selbst aus dem Streit herausgehalten und sich so auf das Beobachten und Zuhören konzentrieren können.

Als das kleine, allgemeine Viereck alles dem Kreis erzählt hat, überlegt der Kreis eine ganze Weile. Alle Vierecke starren ihn erwartungsvoll an. Schließlich beginnt der Kreis zu sprechen: „Hört her, ihr Vierecke. Das mit dem Falten und dem Saltoschlagen, das hat mir gut gefallen. Euer neues Haus hat vier Etagen und einen hellen, freundlichen Keller. Ich schlage vor, dass ihr die Wohnungen nach der Zahl der euch möglichen Turnübungen verteilt. Nach oben ins Penthouse zieht, wer sich am häufigsten falten kann und die meisten Viertelsaltos, halben Saltos oder Dreiviertelsaltos schafft. Die mit den zweitbesten Turnübungen ziehen in die zweite Etage, die mit den drittbesten in die erste Etage und so weiter. Und jetzt geht das Vorturnen los!“

Das Rechteck fängt an. Es schafft es, sich zweimal zu falten und vollführt einen halben und einen ganzen Salto. Der Kreis notiert vier Turnübungen für das Rechteck und macht die anderen Vierecke darauf aufmerksam, dass auch ein ganzer Salto gemacht werden darf, aber nur einer. Als nächstes ist der Drachen an der Reihe. Er kann sich einmal falten und einen ganzen Salto schlagen. Ihm folgt das gleichschenkelige Trapez. Für beide schreibt der Kreis

eine 2 auf das Papier. Dann kommt das Quadrat. Es kann sich viermal falten und schafft vier Drehungen. Der Kreis schreibt eine 8 auf. Das Parallelogramm macht einen halben und einen ganzen Salto und bekommt eine 2. Die muntere Raute vollführt zwei Faltungen und auch einen halben und einen ganzen Salto, Wertung 4.

Der Kreis verkündet das Ergebnis: „Das Quadrat darf ins Penthouse ziehen. Raute und Rechteck ziehen in die zweite Etage. Drachen, Parallelogramm und gleichschenkeliges Trapez darunter in die erste Etage, und zwar der Drachen auf die Seite der Raute, das Trapez auf die Seite, wo das Rechteck wohnt, und das Parallelogramm in die Mitte. Alle übrigen Vierecke ins Erdgeschoss, sofern sie mir noch einen Salto vormachen können.“ Das allgemeine Trapez schlägt einen Salto.

Das kleine allgemeine Viereck, das alles nur stumm beobachtet, wird vom Kreis ermuntert, doch einen Salto zu versuchen. Es schafft den Salto und strahlt vor Freude. „Aber ich ziehe doch freiwillig in den Keller“, sagt es zum Kreis. „Schau, an mir ist gar nichts Besonderes. Das Trapez hat immerhin zwei parallele Seiten. Außerdem finde ich die Kellerwohnung sehr schön.“

So wird es dann auch gemacht. Die Vierecke beziehen ihr neues Haus. Und wisst ihr, wer nach dem Umzug am glücklichsten ist? Nein, nicht das Quadrat. Das ist das ständige Treppensteigen bald leid. Das kleine allgemeine Viereck ist das glücklichste Viereck. Im Sommer hat es den kühlfesten Platz und das ganze Jahr über seine Ruhe vor den anderen Vierecken. Und Ruhe geht dem kleinen, allgemeinen Viereck über alles.